

pingant, vel versus parietem sive murum se præcipitent; collum tum etiam incurvant; caput altius elevant; oculos torquent, & omnino non vident; imo nisi cursu suo detinerentur, ipsum caput muro sibi comminuerent. Vid. Fig. Numero IV.

Phrenitis notha autem ab alio symptomate sive affecta parte originem dicit, imprimis verò ab inflammatione Diaphragmati, quippe quod cum cerebro magnum consensum habet; nonnunquā etiam inde provenit, quando Melancholia in Maniam mutatur, vel quando Equi naturā calidioris temperamenti, interque hos præcipue admissarii in Hippodromo acerbius tractantur, aut actis immensis licet laboribus nihilo tamen minus nec interdiu, nec noctu quies & somnus iis conceditur; progigni præterea hoc malum potest ab ipsa admissura, quando Cabalus ad admissuram hoc anno adhibitus, altero verò anno ab eâ iterum prohibitus est; quemadmodum similiter Equæ quoque affectu hoc Veneris cœstro percitæ, dum ea iis denegatur, corripi solent. Tandem hicce Morbus haud raro ortum trahit, ab esu venaturum herbarum vel radicum, nec non lupuli & retrimentorum bunæ. Hæcque Phrenitis ut plurimum diebus canicularibus, nonnunquam etiam autumno atque vere, rarissime autem hyeme grassari consuevit.

Signa nothæ hujus Phrenitidis sunt:

1. Respiratio brevis est atque crebra, quia diaphragma propter inflammationem non satis se movere potest; unde necesse est, spiritum duci breviori simul ac crebriori reciprocatione.

2. Vox submissa est & rauca, quia instrumentum respirationis affectum est.

3. Furor ipse nunc fortior, nunc remissior est, prout nempe ipse affectus nunc ingravescit, nunc remittit. Hæc itaque spuria Phrenitis non est continua, velut vera; etiamsi inflammatione in diaphragmate persistet: in spuria hac præterea nunquam non in latere intumescentia simul adeat.

Vera Phrenitis simpliciter lethalis & incurabilis perhibetur: notha autem sive spuria Phrenitis nonnunquam curatur, quamvis itidem nunquam non admodum difficiliter; tum nempe demum, quando natura animalis ipsæque vires adhuc integræ sunt, & vehementiora symptomata nulla apparent, itemque quando ipsa natura criticam evacuationem sive per hæmorrhagiam, sive per sudorem, sive per sternutationem instituit.

Curatio hujus Morbi.

Ante omnia Equus diligenter alligandus, ne vel sibi ipsi, vel aliis damnum inferre queat: deinde alvus sollicitanda sive Clysteribus, sive per os assumendis medicamentis:

eine Wand oder Mauren/ machen den Hals krümlrecken Kopff in die Höhe / verkehren die Augen und sehen ganz nichts / und so man sie lauffen liessel so stosseten sie den Kopff an einer Wand entzwey. Besihe Figur Num. IV.

Das andere unächte Phrenitis aber entsteht aus einem andern Zustand oder leidenden Glied ins gemein aber von Inflammation des Zwerchfells / welches mit dem Hirn grosse Gemeinschaft hat; Es kommt auch diese Krankheit bisweilen daher / wann der Taub-Coller in die Maniam sich verändert hat / oder auch durch allzu scharffe Erstirung / der ohne das von Natur sehr hizigen Pferde auf der Reitschule/bevorab so sie Beschäler sind/ auch da diese Pferde bey allzu grosser Arbeit weder Tag noch Nachts ihre Ruhe / und keinen Schlaff haben. Item vom Beschälen/ wann solche Pferde vorm Jahr beschält haben / und hernach das andre Jahr davon abgehalten worden; wie auch desgleichen die Stuten ex nimia Venere, so sie nicht beschält werden / diesen Affect bekommen. Überdies bekommen auch die Pferde / so sie von Natur giftige Kräuter oder Wurzeln essen / wie auch den Hopffen und Träubern. Alle Collerer erweisen sich gemeinlich im Sommer Oriente Canicula, wiewoln auch im Herbst und Frühling / selten aber im Winter,

Die Zeichen dieser unächten Phrenitis sind:

1. Ist der Athem klein und oft / dieweiln wegen Inflammation das Zwerchfell sich nicht sehr bewegen kan/ und deswegen desto kleiner und öftere Lufschöpfung geschichtet.

2. Ist die Stimme leis und heiser / dieweil das Instrument der Respiration verhindert wird.

3. Die Unsinngkeit und das Toben ist bisweilen stärker oder schwächer/ nachdem es mit dem Affect schlimmer oder besser wird / und ist nicht also stetswehrend wie die vorige; doch ist sie in der Inflammation des Zwerchfells auch beharrlich / und ist bey dieser allezeit Geschwulst und Auflauffen in der Seiten mit dabe.

Die achte Phrenitis ist ganz tödtlich und incurabel/ die unächte Phrenitis aber wird bisweilen wieder curiret / wiewol mit harter Mühe / wann nemlich die Natur und Kräfte noch stark / und nicht hefftige Zufälle daben sind/ auch die Natur eine starke Critische Evacuation / mit Bluten/ Schweiß oder Niessen vornimmt.

Die Cur dieser Krankheit.

Fürs allerest das Pferd mit Binden wol versichern/damit es ihme und andern keinen Schaden thun möge/und den Leib wol offen halten/sowol mit Clystiren als den Urin forzutreiben / und die Alder läß